

FRÖHLICH FEIERN, STILL GEDENKEN DAS PROGRAMM IM OLYMPIA-JUBILÄUMSJAHR 2022

Noch ist es ein gutes halbes Jahr hin, bis sich die Eröffnung der Olympischen Sommerspiele von 1972 zum 50. Mal jährt. Das bis heute größte Sportereignis in der Stadtgeschichte, das München in seiner Entwicklung geprägt und vorangetrieben hat wie keine andere Veranstaltung jemals zuvor oder danach.

Natürlich steht 2022 nun ganz im Zeichen des Jubiläums, mit vielen Veranstaltungen und Ausstellungen, Festen und Feierlichkeiten. Mit zahlreichen Programmpunkten in der Stadt wie natürlich auch im Olympiapark. In Erinnerung an die heiteren Spiele, die der Welt mit ihrem bunten und welt-offenen Ansatz, mit ihrer demokratischen Architektur und dem visionären Design als Gegensatz zu Hitlers Propaganda-Spielen von 1936 ein neues, fröhliches, friedliches Bild von München und ganz Deutschland vermittelten, bis zur Tragödie des 5. September 1972 mit dem Überfall palästinensischer Terroristen auf die israelische Delegation im Olympischen Dorf.



Den großen und 50 Jahre nach Olympia sehr stimmigen sportlichen Höhepunkt markieren in diesem Sommer natürlich die **European Championships Munich 2022**. Von 11. bis 21. August werden rund 4700 Athletinnen und Athleten in neun Sportarten und insgesamt 177 Wettbewerben um Europameistertitel und Medaillenränge kämpfen. Der Olympiapark ist beim bedeutendsten Sportevent seit 1972 dabei vom ersten bis letzten Tag das Herzstück der Wettkampfstätten: Mit dem Olympiastadion für die Leichtathletik, der Olympiahalle fürs Kunstturnen, dem Olympiaberg für Mountainbike Cross-Country und BMX-Freestyle sowie dem Olympiasee und den Wegen im Park für die Entscheidungen im Triathlon. Und natürlich für „**The Roofs**“: das Festival der Vielfalt und Überraschung mit einem Mix aus Musik, Kultur, Kunst, Food und vielem mehr.





Einen guten Monat davor, von 1. bis 9. Juli wird der Olympiapark Schauplatz des **Festivals des Spiels, des Sports und der Kunst** sein. Ein Gratis-Programm für alle Besucher:innen zum Mitmachen, zum Zuschauen und zum Staunen in Anlehnung an die legendäre Spielstraße von 1972, auf der schon damals Theateraufführungen, Konzerte und Bildende Kunst für ein harmonisches Miteinander von Sport und Kultur sorgten. Eine der Höhepunkte im Rahmen des Festivals sind dabei die Münchner Sportspiele, bei der die Münchner:innen am 2. und 3. Juli in sechs olympischen Disziplinen selbst um Medaillen kämpfen: In Schwimmen, Tennis, Beachvolleyball, Skateboard, 3x3 Basketball sowie im olympisch historischen Tauziehen. Nicht zu vergessen, die Eröffnungsfeier am 1. Juli sowie die Parade am Tag darauf. Ein starkes Programm.

Bereits ab diesem Monat startet eine **Ausstellung an drei Orten**. Ab Frühjahr geht es im Olympiastadion an 22 Stelen um die bewegte Geschichte des Stadions. „Mit dem Aufzug in die Zukunft“: Einen Blick voraus auf die weitere Entwicklung von Großveranstaltungen wirft ab 17. Februar dagegen der neue Open Space auf

dem Olympiaturm. Geschichte, Gegenwart und Zukunft werden dann ab Ostern in einem Jubiläumspavillon im Olympiasee zu erleben sein – ein Ort, der nicht nur allein einen Rückblick auf 1972 wie auch eine Prognose auf die Zukunft des Sports vermittelt, sondern als zentrale Anlaufstelle einen Raum für Begegnungen und Diskussionen ermöglichen wird. Ab diesem Jahr dann dauerhaft an die Sommerspiele werden übrigens die **Olympischen Ringe** im Park erinnern. Sie finden nun einen festen Platz auf dem begrünten Dach der Kleinen Olympiahalle.

Neben einem bunten Programm an verschiedenen **Events auf dem Olympiaturm**, wird Olympiapark-Geschäftsführerin Marion Schöne unter dem Motto **Münchner Weitblick** ab dem Frühjahr monatlich auf den Olympiaturm einladen: Dort wird sie mit Gästen und Experten aus den unterschiedlichsten Bereichen über die Zukunft des Olympiapark und Münchens sprechen, etwa über Themen wie Klima und Mobilität, künftige Veranstaltungsformate oder Women Empowerment. Talkrunden auf in jeder Hinsicht höchstem Niveau – in Münchens Leuchtturm.

Das ganze Jahr über nämlich wird der **Olympiaturm** von außen **beleuchtet** sein, meist mit einer dezent weißen Illumination. Zu besonderen Gedenktagen aber gibt es mit den Lichtspielen hochmoderner LED-Fluter einen ganz speziellen Farbanstrich, so etwa am 26. Mai, dem 50. Jahrestag der offiziellen Eröffnung des Olympiastadions mit dem Länderspiel gegen die Sowjetunion oder auch am 28. Juli, dem Tag, an dem vor einem halben Jahrhundert in Griechenland das Olympische Feuer für München entzündet wurde. Speziell illuminiert wird der Turm aber auch am 5. September im Gedenken an die zwölf Opfer des Terrorattentats im Olympischen Dorf, elf israelische Sportler und Trainer und ein Münchner Polizist. Die Stadt München wird sich mit vielen Projekten der Tragödie, ihren Hintergründen und ihren Auswirkungen widmen, um damit auch für die jüngere Generation den deutsch-israelischen Dialog weiter zu intensivieren. Am 5. September selbst wird die Stadt die Hinterbliebenen der Opfer zu einer **offiziellen Veranstaltung an der Gedenkstätte** im Olympiapark einladen.

Das Olympia-Jubiläum 2022: Ein Jahr zum Freuen, zum Feiern, zum Innehalten.

DER WEG ZU DEN OLYMPISCHEN SOMMERSPIELEN – DAMALS VOR 50 JAHREN

FEBRUAR 1972: DAS DESIGN DER MEDAILLEN

Anfang 1972 war München allmählich bereit für die Sommerspiele. Die Sportstätten waren vollendet oder unmittelbar vor der finalen Fertigstellung, nördlich des neuen Olympiaparks war das Olympische Dorf hochgezogen. Auch der genaue Zeitplan der Wettkämpfe war festgezurr, die Organisation lief reibungslos. Olympia konnte kommen. Fehlte aber nicht doch noch etwas? Doch, und zwar nicht ganz unwichtig: die Medaillen.

Fest stand, dass wie schon seit 1928 auch diesmal wieder das Bildnis der griechischen Siegesgöttin Nike die Vorderseite zieren würde. Doch wie sah es hinten aus? Für die Gestaltung der Rückseite reichten zahlreiche Künstler ihre Vorschläge ein, bevor sich das Organisationskomitee für den Entwurf des Bildhauers und Grafiker Gerhard Marcks entschied: Mit der Darstellung der beiden Brüder Castor und Pollux, dem Zwillingspaar aus der griechischen Mythologie als Symbol für Wettkampf und Freundschaft. Im Februar 1972, vor genau 50 Jahren, segnete dann auch das IOC während der Olympischen Winterspiele von Sapporo das Design ab.

Dass die Wahl auf Marcks fiel, passte zur demokratischen Vision der olympischen Philosophie von 1972. Der 1889 in Berlin geborene Künstler war viele Jahre Lehrer am legendären Bauhaus, der von Walter Gropius 1919 gegründeten Kunstschule in Weimar. Später unterrichtete er an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle, wo er 1933 wegen seines Einsatzes



Urheber: Gregor Baldrich, Deutsches Sport & Olympia Museum

für jüdische Lehrkräfte von den Nazis entlassen wurde. Zahlreiche seiner Werke fanden sich 1937 in der fürchterlichen Münchner Ausstellung „Entartete Kunst“. Nach dem Krieg arbeitete Marcks als freier Künstler, 1981 starb er in seinem Landhaus in der Eifel.

Eine Neuerung bei den Olympia-Medaillen von 1972: Erstmals hing das runde Edelmetall mit seinem Durchmesser von 6,6 Zentimetern und der Dicke von fünf Millimetern nicht an einem Band, sondern an eigens angefertigten, 90 Zentimeter langen und 1,5 Zentimeter dicken Messingketten. Und noch eine Besonderheit: Die Namen

der Medaillengewinner wurden vor den Siegerehrungen noch auf der Rückseite rund um die beiden griechischen Jünglinge eingraviert. Dafür gab es mobile Einsatzteams, die in eigenen Bussen auf einem Parkplatz vor den Sportstätten mit ihren Gravurmaschinen an der Nadel hingen. Insgesamt benötigte man je 364 Gold- und Silbermedaillen. Dazu mit 381 etwas mehr Bronzemedaillen, für diejenigen Sportarten, in denen ohne weitere Entscheidung zwei dritte Plätze vergeben wurden.

Nun hatte München im Februar 1972 also auch seine Medaillen. Aus echter Bauhaus-Schmiede.

PARTNER DES OLYMPIAPARKS



IMPRESSUM

Herausgeber

Olympiapark München GmbH | Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München | V.i.S.d.P.: Tobias Kohler | T 089 3067 2017 | Redaktion: Alice Kilger | T 089 3067 2016 | www.olympiapark.de

Grafik

S&K Marketing GmbH | T 089 3681 940 | www.sk-creative.de